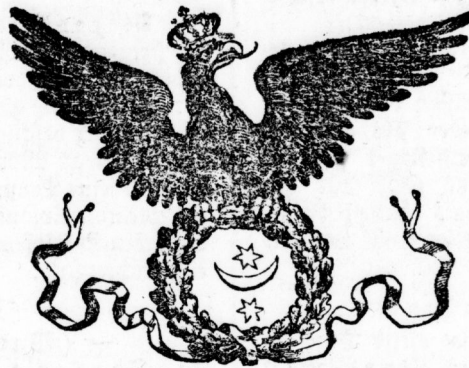


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 36.

Halle, Freitag den 12. Februar

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Februar. Se. Majestät der König haben gestern im hiesigen Schlosse dem Kammerherrn und Oberst-Lieutenant a. D. von Koeder, welcher von Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Anhalt-Desau an die Stelle des mit Tode abgegangenen Kammerherrn von Rebeur zu Ihrem Minister-Residenten an Allerhöchsthohem Hoflager akkreditirt worden ist, eine Privat-Audienz zu ertheilen und das diesfällige Beglaubigungs-Schreiben aus seinen Händen entgegenzunehmen geruht.

Demnächst haben Se. Maj. auch den Großherzogl. Sächsischen Geheimen Legations-Kathe und Kammerherrn, Freiherrn von Martens, welcher Seitens Sr. Durchlaucht des Herzogs von Anhalt-Bernburg an die Stelle des verstorbenen Kammerherrn von Rebeur als Minister-Resident an Allerhöchsthohem Hoflager akkreditirt worden, in einer Privat-Audienz zu empfangen und aus dessen Händen das betreffende Beglaubigungs-Schreiben entgegenzunehmen geruht.

Se. Majestät der König haben dem General-Arzt des 5ten Armeekorps, Dr. Schwickart, den Rothten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Trier, d. 2. Februar. Se. Majestät unser gnädiger König, in unermüdeter Sorgfalt für das Wohl seiner Unterthanen, hat so eben einen neuen Beweis dieser väterlichen Gesinnungen gegeben, indem Allerhöchstdieselben durch Kabinetts-Ordre die Weinsteuer pro 1840 gänzlich zu erlassen geruht haben. Diese Gnabenbezeugung, wovon der Herr General-Direktor der Steuern die Weingutsbesitzer auf eine von denselben an des Königs Majestät gerichtete Vorstellung benachrichtigt hat, wird vom Lande mit innigem Dank für den gütigen Monarchen aufgenommen werden.

Detmold, d. 4. Febr. Se. Majestät der König von Preußen hat zu dem Hermanns-Denkmal einen Beitrag von 100 Friedrichsdor bewilligt und dadurch von neuem einen Beweis gegeben, wie sehr derselbe sich für alle deutschen Angelegenheiten interessirt.

Aus Baiern, d. 3. Febr. Bei den deutschen Eisenbahnen hat die bisherige Erfahrung bestätigt, daß überall, wo sie mit Umsicht und Sparsamkeit, ohne Mißgriffe und Luxus gebaut

wurden, sie sich recht gut rentiren, so wie, daß mit ihrem Fortgang die Frequenz steigt, daß selbst da, wo früher weniger Personenverkehr war, dieser ganz außerordentlich und nachhaltig sich vermehrt. Um so erfreulicher ist bei solchen nun nicht mehr auf Hypothesen und Papierrechnungen, sondern auf Thatfachen beruhenden Bertheilen der Eisenbahnen, daß die erleuchtete bair. Regierung ebenfalls ihrem Lande diese nützlichen Anstalten alsbald gewähren wird. Unsere Nachbarn in Sachsen, Koburg und Thüringen sind hoffentlich über Winter ebenfalls für die Vorbereitungen zu ihren Anschlußbahnen thätig gewesen, und so wird auch in dieser Beziehung Deutschland in seinen einzelnen Ländern sich fest verbinden, und dadurch abermals an Kraft nach Innen und Außen zunehmen.

Niederlande.

Haag, d. 1. Febr. Heute Abend ist großer Ball bei Hofe. Es erregt Aufmerksamkeit, daß auch Hr. Donker-Curtius dazu eingeladen ist und, dem Vernehmen nach, auch erscheinen wird. Dieser anscheinend geringe Umstand ist dessenungeachtet ein politisches Ereigniß von Wichtigkeit. Hr. Donker-Curtius kann als das Haupt der äußersten linken Seite unserer konstitutionellen Partei betrachtet werden. Er hat nicht bloß großen Ruf als Advokat, sondern auch als Publicist. Man will wissen, daß der König, der sich mit Allem, was patriotisch denkt, von welcher Meinungsnuance es auch sein möge, umringt, neulich eine Unterredung mit Hrn. Donker-Curtius gehabt, und dieser darin unerschrocken seine Meinung über die Folgen des Regierungssystems geäußert habe. Die Einladung an Hof ist darauf gefolgt, und man wird also in der Nähe des Königs Denjenigen sehen, der mit der Fülle seines Talents als Vertheidiger des „Volck der Dryheid“ aufgetreten ist. (Köln. Stg.)

Frankreich.

Paris, d. 5. Febr. Man schien an der Börse die bevorstehende Emission einer Anleihe zu gewärtigen. Auch hieß es, der englische Botschafter habe eine Note übergeben, die die Einstellung der Rüstungen verlange.

Der Gerant von la France, Ernest de Montour, und Lubis, Redakteur en Chef, sind gestern, in Folge gegen sie erlassener Vorführungsbeehle, in ihren Wohnungen verhaftet wor-

den. Der Vorführungsbefehl ist, was Hr. Lubis betrifft, in einen Detentionsbefehl verwandelt worden, und man glaubt, dasselbe sei hinsichtlich des Herrn Montour der Fall, der weder in seinem Domicil, noch im Bureau von la France wieder erschienen ist.

Das Gerücht von einer ministeriellen Veränderung war gestern im Café de Paris wiederholt verbreitet.

Bemerkenswerth ist, daß in der Diskussion der Bureau's hinsichtlich der geheimen Fonds alle Mitglieder des Kabinet's vom 1. März und ihre bedeutendsten Vertheidiger sich der Theilnahme an der Diskussion enthalten und selbst aus den Bureau's zurückgezogen haben. Die Débats halten dafür, das Kabinet vom 1. März fühle sich nicht sehr wohl auf diesem Terrain.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Febr. Die Königin hat dieser Tage ein Schreiben des Sultans empfangen, in welchem Ihrer Majestät zu der Geburt der Kronprinzessin Glück gewünscht wird. Dieser Brief erregt durch seine Originalität in den Herzirken großes Interesse. Das Schreiben selbst ist ein wahres Meisterstück der blumenreichen morgenländischen Beredsamkeit; seine Form ist aber noch merkwürdiger, als der Inhalt. Bei drei Fuß Länge ist das Schreiben 4 bis 5 Zoll breit; die Schriftzüge sind sehr schön und, obwohl klein, doch äußerst deutlich. Am Rande befindet sich die eigenhändige Unterschrift des Sultans, der einer Aufzählung aller seiner Titel folgt. Das Papier ist feiner und schöner als Belinpapier und auf der Oberfläche mit schönem Email verziert. Das Schreiben lag in einem Umschlage, der mit des Sultans Wappen versiegelt war, und das Ganze steckte in einem reichen mit Gold und Silber verzierten Beutel von Purpur-Atlas.

Die Sitzung des Unterhauses von heute ist kurz gewesen, keine Motion von Bedeutung ist gestellt worden. Nur der Bericht der Subsidienkommission ist vorgelegt worden. Nächsten Freitag wird ihn die Kammer prüfen. Das Unterhaus hat keine Sitzungen gehalten.

Der Morning-Chronicle sagt: Die Aufmerksamkeit Europa's richtet sich natürlich auf Frankreich und die anderen Mächte. Man beurtheilt Intentionen der Regierungen nicht nach dem, was sie sagen, sondern nach dem, was sie thun. Die durch die orientalische Frage veranlaßten Verwickelungen haben den Rüstungen des westlichen Europa's zum Vorwande dienen können; indeß nach der Lösung dieser Frage wird man natürlich jede Weigerung, die Rüstungen einzustellen, in einem feindlichen Sinne erklären, indem sie widerigenfalls ohne Zweck sein würden. Somit wird das Verfahren der Regierungen Gegenstand einer gründlichen Untersuchung werden, man muß bald erfahren, was man zu hoffen, oder zu fürchten hat. Wir sind nach den friedlichen Intentionen der großen europäischen Mächte überzeugt, daß sie nicht anstehen werden, sich den Wünschen Europa's zu fügen. Aber die Frage ist, ob Frankreich, wenn es eine feindliche Stellung beibehält, sie nicht zwingen wird, solche Gesinnungen aufzugeben.

Nach der Malta-Times haben die 3 Linien-Schiffe Prinzessin Charlotte, Bellerophon und Asia Befehl erhalten, nach England zurückzukehren, um am 1. Mai ausbezahlt, d. h. vorläufig in Ruhestand versetzt zu werden. Contre-Admiral Ommaney soll angeblich den Oberbefehl der britischen Seemacht im Mittelmeer auf ein Jahr erhalten.

Spanien.

Madrid, d. 29. Januar. Der Correo nacional hält dafür, die Opposition werde in den Wahlen triumphiren. Espartero verliere täglich an Ansehen, und in dem Maße, in

welchem das Ministerium an Kraft verliere, bestimme sich die Opposition.

Türkei.

Alexandrien, d. 6. Jan. Der Pascha denkt bereits auf Maßregeln, um die großen Ausgaben zu vermeiden, welche die bedeutende Zahl von Truppen, die er auf den Beinen hält, ihm verursacht. Sie ganz auseinander gehen lassen will er nicht gern; er hat daher beschlossen, sich des Rathes zu bedienen, den ihm der Marschall Marmont in den Jahren 1834 und 1835 machte, nämlich seine Truppen auf den un bebauten Ländereien Aegyptens als Militair-Kolonieen anzusiedeln, nach dem Plan, wonach die ähnlichen Etablissements an den südlichen Grenzen von Oesterreich eingerichtet sind.

Bermischtes.

— (Warm, wärmer, am wärmsten.)

In Fraser's Magazine lesen wir die ergötzliche Bemerkung: „Ein Haus mit einem Weibe ist oft warm genug; ein Haus mit einem Weibe und ihrer Mutter ist wärmer, als irgend eine Stelle auf Erden; ein Haus mit zwei Schwiegermüttern ist so entsetzlich heiß, daß es keinen Platz auf Erden giebt, der damit nur einige Aehnlichkeit hätte.“

— Nach dem „India Telegraph“ hat zu Pentura (Indien) vor Kurzem eine auffallende Vergiftung Statt gehabt. Es wurden nämlich zwei Schildkröten zu Markt gebracht, und stückweise verkauft. Die Leute, welche davon aßen, wurden binnen 24 Stunden von einer Art Cholera befallen; 38 Männer, Frauen und Kinder waren bereits gestorben, 40 andere lagen noch gefährlich krank.

Dem verehrten Freunde

(Major und Ritter mehrerer Orden)

Friedrich Baron de la Motte Fouqué

zum 12. Februar 1841.

Dem Ritter mit den Sängers-Waffen
Im hochgelobten Saal-Athen,
Der, nahe schon des Lebens Hahn,
Noch immer Schönes weiß zu schaffen
Und rüstig im Gefecht zu stehn;
Ihm mögen stets zur Seite gehn
Ruhm, Glück und Freude sonder Wank,
Der Heimath wie der Fremde Dank!

Denn seine Muß ist eine treue
Stets deutsch bewährte Seherin
Von heiterm anspruchlosen Sinn
Erfüllt von ächter Dichterweih, —
Nicht wollend daß sie Zwietracht sirene,
Auf Lohn nicht zählend noch Gewinn;
Die, fehlt sie je in kühner Eile,
Sich selbst nur trifft mit eignem Pfeile.

Drum weg mit jeder falschen Meinung,
Der auch der Beste unterliegt,
Hat er den Bessern auch genügt;
Er bleibt stets eine Licht-Erscheinung
Wie's auch der Himmel mit Ihm sügt!
Ja schlagend ließ Jean Paul sich hören:
„Ach, sendet' uns das Frankenreich
Mehr Ritter unserm Fouqué gleich, —
Die fränkische Mannschaft wäre zu entbehren!“

Fr. Krug von Nidda.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 10. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	32 — 42 tkl.	Gerste	24 — — tkl.
Roggen	30 — 32 :	Hafer	16½ — 17½ :

Wasserstand zu Halle

am 11. Februar.

Oberhaupt 5 Fuß 1 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 10. Februar: Nr. 1.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Pol.-Präs. a. D. v. Arnim a. Gerstwalde. Die Hrn. Grafen v. Kalozère u. v. Guicke, Rgl. Franz. Geh. Secr. a. Paris. Hr. Kaufm. v. Pömpel a. Mainz. Hr. Kaufm. Horn a. Stettin. Hr. Gutbes. Peters a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Simon a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Gott-hilf a. Berlin. Hr. Kaufm. Gräger a. Mühlhausen. Hr. Kaufm. Sennet a. Kassel. Hr. Kaufm. Sonnenberg a. Hamburg. Hr. Kaufm. Bels a. Nordhausen. Hr. Amtm. Harbt a. Buche.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Lüber a. Braunschweig. Hr. Fabr. Gehrmann a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Handl.-Reisender Hartung a. Gotha. Hr. Kunstgärtner König a. Dresden.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Böhmer a. Stettin. Hr. Kaufm. Nathan a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Bergmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Jordan a. Köln. Hr. Pastor Schlieder a. Köthen.

Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Weißmann a. Offenbach.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an

Halle, den 10. Februar 1841.

Dr. Hankel.

Entbindungsanzeige.

Die heute Morgen 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich theilnehmenden Freunden statt besonderer Meldung hiermit ganz ergebenst an.

Halle, den 11. Febr. 1841.

A. Klog.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das zu Mietleben sub No. 82. des Hypothekenbuchs belegene, dem Schuhmachermeister Johann Gottlieb Zabel und dessen Ehefrau Johanne Leopoldis, re geborne Böhmroth daselbst gehörige Grundstück, bestehend in einem Wohn- und Nebenhaufe nebst Scheune, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 705 Thlr. 11 Sgr. 4¼ Pf. soll am 13. Mai c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung von 1750 Lasten großer Salzkotten für die hiesige Königl. Saline, die Last zu 10 Stück gerechnet, in einzelnen Partien von 50 Lasten öffentlich ausgeschrieben werden. Hierzu ist auf Sonnabend den 20. dieses Monats und Jahres Vormittags um 10 Uhr ein Termin in unserm Geschäftszimmer anberaumt und veranlassen wir alle, welche dergleichen Lieferungen zu übernehmen geeignet und geneigt

sind, in dem angezeigten Termine zu erscheinen und ihre Forderungen zu Protokoll zu geben.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen stattfinden sollen, werden im Termine selbst bekannt gemacht, können aber von jetzt ab auch täglich in unserer Expedition eingesehen werden.

Saline Halle, den 9. Februar 1841.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe mehrerer Meubles und vier brauner Zugpferde, haben wir einen Termin auf den 25. Februar d. J.

Nachmittags zwei Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Ebnern, den 29. Januar 1841.

Königl. Gerichts-Commission.

Eine zwischen Sangerhausen und Nordhausen an der Helme gelegene, zu einem Dorfe gehörige Mühle von zwei Mahlgängen mit Hirsenstampfe, wobei eine Nelmühle angelegt werden kann, nebst 4½ Acker Land, groß Maaß, guter Boden in drei Arten, steht zu verkaufen. Es ist eine gute Mahlmühle und stets fast gleiches mittleres Wasser. Die Gebäude bilden ein Viereck und bestehen in einem Wohnhause mit 4 Stuben und 6 Kammern, einer Scheune, einem Seitengebäude mit Pferde- und Kuhstall, vier Schweineställen und einem gewölbten Keller, insgesamt im besten Stande. Bei den Gebäuden liegt der zugehörige Obst-, Gras- und Gemüsegarten, etwa 1½ Acker haltend.

Mühle und Land ist lehnfrei, letzteres steuerfrei und haben beide geringen Zins.

Darnach ist es eine Mühle von mittlerem Werthe, und kann der größte Theil der Kaufgelde gegen halbjährige Kündigung und 4% Zinsen stehen bleiben.

Das Nähere ist mit Unterzeichnetem persönlich oder in portofreien Briefen zu verhandeln.

Artern, den 4. Februar 1841.

Justizkommissar und Notar Keil.

Bekanntmachung.

Auf dem Gute des Herrn Directors Kirchhof in Liemehne sollen den 20. Februar c. Nachmittags 2 Uhr circa 45 Brode Zucker gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Eilenburg, den 9. Februar 1841.

Ertmer.

Im Auftrag des Königl. Land- und Stadtgerichts.

Braunkohlensteine werden verkauft, Neumarkt, Breitengasse Nr. 1206.

Wiedemann.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist vorräthig:

Nede, gesprochen in der Capelle des Königl. Schlosses bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes am 17. Januar 1841 von dem ersten evangelischen Bischofe, Königl. Hofprediger und Domherrn Dr. Eylert. — Auf Allerhöchsten Befehl abgedruckt. — Zum Besten der Elisabeth-Stiftung in Potsdam. Preis 5 Sgr.

Drei Thaler

und die sonst erweislichen Kosten sichere ich Demjenigen zu, welcher mich wieder in dem Besitz meines mir vor mehreren Tagen abhanden gekommenen braunen, kurzhaarigen Hühnerhundes bringt.

Salzmünde, den 1. Febr. 1841.

J. G. Volke.

Heilsame Erfindung.

Unterzeichneter hat ein Instrumentum contra Pollutiones (Instrument empèchant toute pollution) erfunden. Dasselbe erreicht, ohne im Geringsten Unannehmlichkeiten oder nachtheilige Folgen für die Gesundheit herbeizuführen, unfehlbar seinen Zweck, wie es durch vielfache Erfahrungen bestätigt, und aus Zeugnissen von den berühmtesten Aerzten, als vom Herrn Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Dieffenbach in Berlin, von dem Hrn. Prof. Dr. Braune, Prof. Dr. Zerutti, Prof. Dr. Carus zu Leipzig u. v. a. ersehen werden kann. Gegen portofreie Einsendung von vier Thln. Preuss. Courant erhält man besagte Vorrichtung nebst Gebrauchsanweisung zugesandt. Das Honorar wird demjenigen zurückgezahlt, welcher die Unzweckmässigkeit oder Unwirksamkeit derselben nachweisen würde. Berlin, am 4. Januar 1841.
G. C. Hümmert, Oranienburger Strasse No. 24.

Da ich mich angekauft habe, so steht das von mir im Hause der Herren Prätorius & Brunzlow gr. Steinstr. inne gehabte Verkaufslotal von Ostern ab anderweitig zu vermieten. Gleichzeitig verkaufe ich den größten Theil meiner, sich noch neu und im besten Stande befindlichen Ladenutensilien, und bemerke, daß die Laden-Repositoryen so eingerichtet sind, daß sie in jedes Lokal eingestellt werden können. Darauf Reflektirende erfahren das Nähere bei mir selbst.

Ferdinand Scharre.

Circa 30 Centner Hirschhaare liegen zum Verkauf beim Weißgerber J. Gottlieb Zinn in Naumburg an der Saale.

Vom 12. d. M. kann schwerbeladenes Fuhrwerk über die Eisbahn bei Cröllwitz passieren. Der Fährmann Fehr.

Am vergangenen Sonntag ist auf dem Wege vom Schulberge bis zum Leipziger Thore ein Armband verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen ein angemessenes Douceur in No. 105. auf dem Schulberge abzugeben.

So eben empfang ich eine Auswahl neuester Pariser Herren- Cravatten nebst Schlipsen im Einzelnen so wie in Duzenden zu sehr billigen Preisen.

Friedrich Körner,
der alten Post gegenüber.

Das Haus, Vockshörnerecke hier, mit schönem Garten, ist am 1. April zu übernehmen und bis 1. März für 1400 Thlr zu verkaufen, Stadt Köln 1 Treppe hoch.

Zwei- und einspännige Schlitten sind zu haben mit komplettem Geläute:

a) Zweispänner à Stunde 1 Thlr.

b) Einspänner à Stunde 20 Sgr.

Mit Ausnahme bei einer kompletten Schlittenfahrt

im Gasthose zum Schwarzen Bär.

Bei J. N. Rohland in Sangerhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn) zu haben:

Beitrag zur unpartheiischen
Würdigung
des evangelischen Bischofs
Dräseke.

Ein Sendschreiben an den Herrn G. v. C. von einem sächsischen Geistlichen.
8. geh. 7 1/2 Sgr.

Sonntag den 14. Febr. ladet zur Schlittenfahrt und Pfannkuchenfest ein, welches durch die Herren Trompeter gefeiert werden soll.

Der Gastwirth Schmidt
in Reideburg.

Cigarren-Steuis mit Mechanismus empfiehlt als etwas ganz Neues

Franz Vaccani,
am Markt im Stegmannschen Hause.

Wärmesteine empfiehlt billigt
Franz Vaccani.

Concert-Anzeige.

Im Laufe d. M. beabsichtigen Unterzeichnete im Saale des Kronprinzen ein Concert zu geben.

Julius Rabisius.
A. Grosche.

3 Thlr. Belohnung.

Es ist am 1. d. M. aus der 1. Etage des Hauses No. 429 am großen Berlin hier selbst ein brauner Herrn-Tuchmantel mit schwarzem Astrachan-Pelztragen gestohlen worden.

Wer zur Wiedererlangung des gestohlenen Mantels verhilft, erhält daselbst obige Belohnung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle in der **Kümmel'schen** Sort.-Buchhdl.:

J. W. Gutschmuths praktisches
Handbuch der

Branntweimbrennerei.

Nach den neuesten Grundsätzen und Verfahrungsarten. Nebst Belehrungen über die preussischen Steuergesetze, über Viehmästung ic. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. Quedlinburg, bei G. Vasse.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Wein hier in einer sehr vortheilhaften Lage belegenes, vor einigen Jahren ganz neu erbautes Wohnhaus, in welchem Handels-Geschäfte betrieben werden, jedoch sich auch zu jedem andern Geschäfte, als Gerber, Seifenfieder u. s. w. eignet, welches vier große Stuben nebst Kammern, Küchen, Keller, Stallung enthält, auch großem Obstgarten, beabsichtige ich mit oder ohne Laden-Utensilien aus freier Hand veränderungshalber von jetzt an zu verkaufen oder zu verpachten.

Anton Helm,
in Osterfeld bei Naumburg a. d. S.

Sonntag den 14. Febr. ladet zur Schlittenfahrt und Pfannkuchenfest ergebenst ein
Wilhelm Weber,
in Hohenthurm.

Ein großes Gut sucht zu k. Ostern einen nüchtern und geschickten Schmidt. Nähere Auskunft giebt mündlich

Hoppe in Langenbogen.

Ein unverheiratheter Gärtner, der die Blumen- und Baumzucht versteht und Atteste seines Wohlverhaltens und seiner Brauchbarkeit nachweist, findet sofort ein Unterkommen auf dem Amte Gerbstedt.

Die dabei beteiligten Pferdehändler werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem nächst bevorstehenden Halleschen und den sonstigen benachbarten Frühjahrsmärkten starke und große fehlerfreie Zuchtstuten, die dabei für die ländlichen Arbeiten hiesiger Gegend völlig geeignet sind, zuversichtlich rasche Käufer finden werden.

Heirathsgesuche.

In einem großen frequenten Gasthose mit bedeutender Oekonomie, und desgl. in zwei großen Landgütern können resp. Heirathskandidaten sehr ansprechende Offerten gegen frankirte Briefe oder mündliche Besprechung mitgetheilt werden durch das Geschäftscomptoir von

J. G. Otto,
in Leipzig wohnhaft vorm Hintertbor,
Lange Straße Nr. 15. parterre.